

Der heilige Cyrillus, Bischof von Jerusalem († 386)

Dieser große heilige Kirchenlehrer, Bekenner und Verteidiger der katholischen Kirche war zu Jerusalem gebürtig und als Bischof eine Grundfeste der Wahrheit gegenüber den Arianern.

Aus seiner Regierungszeit werden uns zwei merkwürdige Wunder berichtet. Bald nachdem Cyrillus zum Bischof der heiligen Stadt erwählt war, erschien bei hellem Sonnenschein ein großes Kreuz am Himmel, welches vom Ölberg bis zum Kalvarienberg hinüberreichte und von allen gesehen und mit unaussprechlichem Jubel begrüßt wurde.

Zehn Jahre später wollte der abtrünnige Kaiser Julian den Tempel der Juden wieder aufbauen, um die Prophezeiung des göttlichen Heilandes zu Schanden zu machen, welcher gesagt hatte, „es werde kein Stein mehr auf dem anderen bleiben“. Obwohl nun die Juden äußerst geschäftig ungeheure Geldsummen zusammenbrachten, die Frauen zum Besten des Tempelhauses ihre Edelsteine hergaben und die geschicktesten Baumeister gesandt wurden, misslang doch das ganze Unternehmen.

Cyrillus, welcher dieses stolze, christusfeindliche Treiben der Juden mit ansehen musste, hatte keinen Augenblick an dem Misslingen ihres Planes gezweifelt; voll Gottvertrauen weissagte er, dass Christi Wort über den Tempel vielmehr zur vollen Erfüllung kommen werde. Und so geschah es in der Tat. Die Juden selbst schleiften, als Werkzeuge in der Hand Gottes, die noch übrigen Fundamente des alten Tempels, und da sie neue legen wollten, brachen, wie der heidnische Geschichtschreiber Ammianus Marcellinus bezeugt, furchtbare Feuerflammen hervor und machten, da sie immer wieder die Arbeiter verzehrten, den Ort unzugänglich, und das Unternehmen wurde aufgegeben.

Angesichts dieses für das Christentum so glorreichen Triumphes betete der heilige Cyrillus die Allmacht und Wahrhaftigkeit Gottes an und fuhr fort, mit allem Eifer an dem Heil der Seelen zu arbeiten. Seine Tätigkeit zog ihm unter Kaiser Valens (367) die Verbannung zu; zurückgekehrt aber (368) lehrte er wieder mit der alten Liebe seine Herde bis zu ihrem seligen Ende.

Im Jahre 381 war der heilige Cyrillus auf dem Konzil zu Konstantinopel gegenwärtig als Zeuge der katholischen Wahrheit von der Gottheit und Menschheit unseres Herrn Jesu Christi.

*

Anwendung: Die Weissagungen Christi über den Tempel in Jerusalem sind vollkommen in Erfüllung gegangen. So erwahren sich alle Worte des Herrn, mag er den Gerechten ewigen Lohn oder den Sündern ewige Strafe verkünden.

Gebet: *Stärke uns, o Herr, im Glauben an dein göttliches Wort, damit wir in seinem Licht wandelnd der ewigen Belohnung würdig werden. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]